

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## IV d.

## „die Sokoln“.

Wir müssen hier etwas weiter ausholen und zunächst das anführen, was in der bekannten Anfrage der Abgeordneten Staněk, Tobolka und Genossen an Seine Exzellenz den Herrn Ministerpräsidenten am 3. Juli 1917\*), betreffend

**das Verhalten der Regierungskreise während des Krieges gegenüber der „böhmischen“ Nation**

darüber gesagt wurde. Es heißt da unter anderm:

Von einer harten Persekution wurde von allem Anfang des Krieges die „böhmische“ Sokolorganisation verfolgt. Die Tätigkeit der Sokolvereine besteht bekanntlich in der Pflege der körperlichen und moralischen Kräfte der böhmischen Nation, welche Tätigkeit vor einem jeden noch so geringen politischen Einfluß ängstlich bewahrt wird. Die körperliche Stählung und seelische Beredlung des böhmischen Volkes — dies ist die Richtschnur und das Ziel der böhmischen Sokolorganisation. Die Tätigkeit der Sokolvereine ist öffentlich, jedermann zugänglich und alles, was die Sokolvereine unternahmen, taten sie immer vor den Augen der k. k. Behörden, ohne etwas zu verheimlichen und zu verbergen.

Die Sokolvereine haben Tausende und Tausende von Jünglingen und Männern erzogen, von welchen über 70 Prozent den Militärdienst leisteten und leisten.

Während des Krieges beschränkte sich die Tätigkeit der Sokolvereine fast ausschließlich auf Übung der Jugend und auf Kriegshilfstätigkeit, wofür den besten Beweis der Umstand liefert, daß sozusagen nicht ein einziger Sokolturnsaal in Benutzung des Vereines steht, sondern alle Krankenanstaltzwecken gewidmet sind.

Die böhmische Sokolgemeinde beschloß unmittelbar nach Kriegsausbruch, ohne vorher dazu aufgefordert zu werden, die weitestgehenden Schritte zur Unterstützung der Kriegshilfstätigkeit.“

(Diese wird nun „in ihrer ganzen Großartigkeit“ ausführlich geschildert. Weder absolut betrachtet noch im Verhältnis der zur Verfügung stehenden weit längeren Zeit reicht sie an jene heran, die während der Balkankriege „für die serbischen Brüder“ ausgeübt wurde. Nicht im entferntesten atmen die heutigen Aufrufe jenen enthusiastischen Geist, der die Aufrufe vom Jahre 1912 auszeichnete.)\*\*)

„Aber diese ganze Tätigkeit konnte die Verfolgung der Sokolvereine nicht abwehren. Die ersten Schritte erfolgten in Mähren, wo im Jahre 1915 und 1916

**eine ganze Reihe von Vereinen aufgelöst**

wurde, und zwar:

in Gemitš, weil zum Obmann ein Mitglied gewählt wurde, welches noch nicht durch die in den Statuten bestimmte Zeit dem Vereine als Mitglied angehört hat;

\*) Zahl  $\frac{442}{1}$  des Anhanges zum stenographischen Protokoll des Abgeordnetenhauses.

\*\*) Vergleiche den Abschnitt IV i.: „Die Tschechen und die Kriegshilfe.“